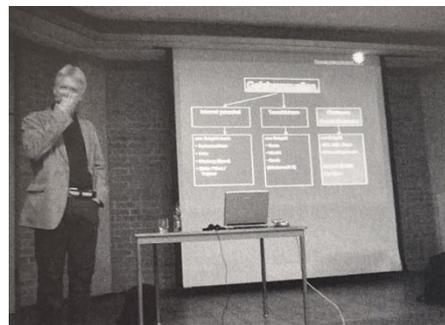


2009-2010

Das Haifischbecken Internet - ein Vortrag von KHK Werner Bernhardt an der Wirtschaftsschule

SCHWABACH - Am Montag, 18.01.2010 durften wir im Lehrerkollegium der Wirtschaftsschule Kriminalhauptkommissar Werner Bernhardt von der Kripo Schwabach begrüßen.

Sein Vortrag über „die Gefahren im Internet“ enthielt nicht nur eine Fülle von interessanten Fakten aus der Sicht der Polizei, sondern vor allem viele Bezüge und Schnittstellen zu unserer pädagogischen Arbeit. Nach einer kurzen Einführung über den technischen Stand der neuesten Geräte, vor allem von Mobiltelefonen als Minicomputern, mit denen das Internet für die Jugendlichen bald ohne Limit zur Verfügung stehen wird, widmete Herr Bernhardt sich den inhaltlich problematischen Bereichen im www.



Neben rechtsradikalen Gruppen, die ihre strafbaren Inhalte sehr aktiv präsentieren und via Internet versuchen, Jugendliche für ihre Gruppen zu ködern, stehen besonders die kinderpornographischen Veröffentlichungen im Focus der Polizei. Eine dritte Gruppe bilden Webseiten, die sich mit dem Thema Essstörungen in der Hinsicht befassen, dass sie Informationen geben, wie junge Mädchen ihre Familienmitglieder über ihre Nahrungsaufnahme täuschen können.

Als weiterer Schwerpunkt zeichnete sich der unreflektierte Umgang mit Daten ab, die ohne Rücksicht auf die Urheberrechte und vor allem ohne Risikobewusstsein im Hinblick auf die eigene Person munter im Netz hin und her getauscht werden. Besonders hilfreich waren die eindeutigen Hinweise darauf, wie sich die entsprechende Rechtslage in unterschiedlichen Zusammenhängen darstellt. Beispielsweise dürfen Bilder aus dem Netz für unterrichtliche Zwecke verwendet werden, dagegen ist es nicht zulässig diese Bilder anschließend an andere Adressaten weiter zu verschicken.

Für die Lehrkräfte stellt der Umgang mit so genannten sozialen Netzwerken wie dem „schuelerVZ“ eine besondere Herausforderung dar. Nicht nur Mädchen nutzen diese relativ neue Kommunikationsform und vergessen dabei allzu oft, dass sich in diesen virtuellen Räumen hinter den diversen Nicknames nicht immer die Menschen verbergen, die man vermutet.

Zum Thema Onlinespiele und die damit verbundene Frage, ob diese Spiele süchtig und aggressiv machen können, bezog Kommissar Bernhard eindeutig Stellung. Es gebe mittlerweile gesicherte wissenschaftliche Erkenntnisse, die beide Behauptungen stützten. Hier seien in erster Linie die Eltern aufgefordert, darauf zu achten, was und wie lange ihre Kinder spielen.

Mit einem leidenschaftlichen Appell, darauf zu achten, dass sich Kinder und Jugendliche nicht völlig alleine im „Haifischbecken Internet“ tummeln sollten und dass hier dringender Handlungsbedarf für Eltern und Lehrer besteht, schloss Herr Bernhard seine interessanten Ausführungen. Die regen Diskussionsbeiträge seitens des Kollegiums zeugten davon, dass diese Fortbildung genau zum richtigen Zeitpunkt kam.

Mathias Schleicher

Der Startschuss ist gefallen! -Im September nimmt die BOS mit der Vorklasse den Betrieb auf

Die Städtische Berufsoberschule Schwabach - Fachrichtung Wirtschaft - ist eine Schule des beruflichen Schulwesens, die Schüler mit abgeschlossener Berufsausbildung und einem mittleren Schulabschluss zur Fachhochschulreife (oder auch zur Hochschulreife) führt.

Nach der 12. Klasse: Fachabitur (Fachhochschulreife) berechtigt zum Studium an jeder Fachhochschule und in jeder Studienrichtung/ in jedem Fachbereich. Man kann als Absolvent der Ausbildungsrichtung Technik oder Wirtschaft also auch ein Studium aus dem Sozialbereich wählen, wobei entsprechende Praktikumszeiten nachgeholt werden müssen.

Nach der 13. Klasse: Abitur (Hochschulreife) Fachgebunden: Dieses berechtigt zum Studium an einer Fachhochschule und an einer Universität, aber nur in der Studienrichtung, welche der Ausbildungsrichtung in der Berufsoberschule entspricht.

Allgemein: Dieses berechtigt zum Studium an einer Fachhochschule und an einer Universität ohne Einschränkung auf bestimmte Studienrichtungen bzw. -

schwerpunkte. Wer die erforderlichen Kenntnisse in einer zweiten Fremdsprache nachweist, kann an jeder Universität uneingeschränkt (Ausnahme Numerus Clausus) studieren, z. B. auch Medizin oder Jura.

Wenn die dafür nötigen Fremdsprachenkenntnisse nicht bereits an einer vorher besuchten Schule erworben wurden, können sie durch den erfolgreichen Besuch eines Fremdsprachenunterrichts in der 12. und 13. Klasse der BOS nachgewiesen werden. Dafür sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Alternativ dazu wäre auch das Ablegen einer Ergänzungsprüfung in Französisch, Italienisch, Spanisch, Russisch oder Latein am Ende der 13. Jahrgangsstufe möglich.

Einstiegshilfen

Den Besuch der Vorklasse (Vollzeitunterricht mit 36 Wochenstunden) empfehlen wir besonders Schülern, die den mittleren Schulabschluss über die Berufsschule oder den QUABI erreicht haben. Sie können damit Defizite in wichtigen Fächern der jeweiligen Ausbildungsrichtungen ausgleichen. Auch Bewerber mit einem mittleren Schulabschluss, dessen Erwerb schon einige Zeit zurückliegt, können ihre Kenntnisse in Deutsch, Englisch und Mathematik über die Vorklasse auffrischen, so dass auch für sie der Einstieg in die 12. Klasse leichter wird.

Michael Schmitz